



Wichtige taube Persönlichkeiten in der Tschechischen Republik

Hinweis: Der vorliegende Text wurde von unserem Partner aus der **Tschechischen Republik** erstellt. Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. hat ihn lediglich ins Deutsche bzw. in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Václav Josef Wilczek



Václav Josef Wilczek wurde am 22. Dezember 1826 geboren und starb am 30. Mai 1897. Er war einer der ersten Lehrkräfte, die am Prager Institut für Gehörlose unterrichtete. Hier lehrte er 45 Jahre lang. Er wurde der erste Gehörlosenlehrer für Taube in den tschechischen Ländereien. Im Jahre 1868 gründete er die Aktivitäten des Fördervereins für Gehörlose. Dieser bestand bis 1949, danach wurde er aufgelöst. Sein unabhängiger Nachfolger wurde der heutige Prager Gehörlosenverband.

Hieronymus Lorm



Der Philosoph, Schriftsteller und Journalist Hieronymus Lorm (1821-1902), geborener Heinrich Landesman, ist der Autor des taktilen Fingeralphabets, des so genannten Lorm-Alphabets. Er wurde in Mikulov geboren und arbeitete auch in Österreich und Deutschland. Im Alter von 15 Jahren ist er ertaubt. Anschließend verschlechterte sich sein Sehvermögen bis zur völligen Erblindung. Er heiratete seine Cousine Henrietta, die ihm alles mit dem Tastfinger-Alphabet vermittelte. In Brünn schrieb er sein philosophisches Schlüsselwerk mit dem Titel "Bodenloser Optimismus".

Bedřich Smetana



Der Komponist Bedřich Smetana (1824-1884) wurde in Litomyšl geboren. Im Alter von 50 Jahren wurde er aufgrund einer schweren Nervenkrankheit vollständig taub. Als Tauber komponierte er z.B. einen Zyklus symphonischer Gedichte *Meine Heimat*, das Streichquartett in e-Moll *Aus meinem Leben*, die Oper *Der Mund, das Geheimnis oder die Teufelswand*. Er starb im Institut für psychisch Kranke in der Kateřinská Straße im

Vinohrady-Stadteil in Prag, wohin er wegen schwerer psychischer Erkrankungen verlegt wurde.

František Kopřiva



František Kopřiva wurde am 30. Januar 1903 geboren und starb am 27. Oktober 1970. Im Jahre 1929 stellte er in Brünn ein Team von tauben Schneiderinnen und Schuhmachern zusammen. Im Jahre 1932 wurde er Mitbegründer des Brünner Gehörlosensportvereins.

Jaroslav Ježek



Jaroslav Ježek (1906-1942) wurde vor allem als Komponist, Dirigent und Dramatiker am Befreiten Theater von Jiří Voskovec und Jan Werich bekannt. Am bekanntesten sind seine *Lieder Himmel auf Erden*, *Kleider machen Leute*, *Das Leben ist nur ein Zufall* oder *Oma Maria*. Von Kindheit an war er sehbehindert und schwerhörig. Seine Grundausbildung erhielt er am Prager Blindeninstitut in Hradčany. Er besuchte auch das Prager Konservatorium und die Meisterschule bei Josef Suk. Ab 1939 arbeitete er in den USA, wo er an einem chronischen Nierenleiden starb.

Vilém Bohumír Hauner



Er wurde am 23. Juni 1903 in Prag geboren und starb am 9. Oktober 1982. Er war ein tauber tschechischer Buchbinder. Er absolvierte ein Kunstbuchbinderstudium an der staatlichen Grafischule in Prag. Er konnte Englisch, Französisch und etwas Deutsch sprechen.

Nach seinem Abschluss ging er nach Paris. Hier lebte er zwei Jahre lang und wurde Mitglied des Internationalen Salons für taube Künstler. Er war wahrscheinlich der erste tschechische Taube, der die Gallaudet-Universität in den Vereinigten Staaten besuchte. "

Nach seiner Rückkehr aus Frankreich eröffnete er ein Atelier für den künstlerischen Einband von Büchern. Er war auch an der Gründung des Gehörlosentennisclubs LATECH beteiligt.

Mobi Urbanová



Mobi Urbanová, bürgerlicher Name Emilie Urbanová, (28. Juli 1914 - 22. Januar 1988) war eine international erfolgreiche taube Tänzerin und Tanzlehrerin aus Tschechien.

Sie wurde in eine Arbeiterfamilie geboren, ihre Mutter war eine gute Pianistin. Den meisten Quellen zufolge war sie von Geburt an taub. Ab dem Alter von drei Jahren zeigte sie Interesse am Tanz und entwickelte sich zu einer beliebten und erfolgreichen Tänzerin, die in der Tschechoslowakei und im Ausland auftrat. Sie besuchte die Rhythmuschulen von Máša Trnková oder auch von Prof. Klimešová Poláková, und war Schülerin der Primaballerina am Nationaltheater Helena Štěpánková. Ihre ersten öffentlichen Auftritte hatte sie 1925.

Ihre Tanzkarriere dauerte etwa dreißig Jahre. Bei ihren Auftritten tanzte sie nicht nur, sondern spielte auch Klavier. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg trat sie als Tänzerin auf.

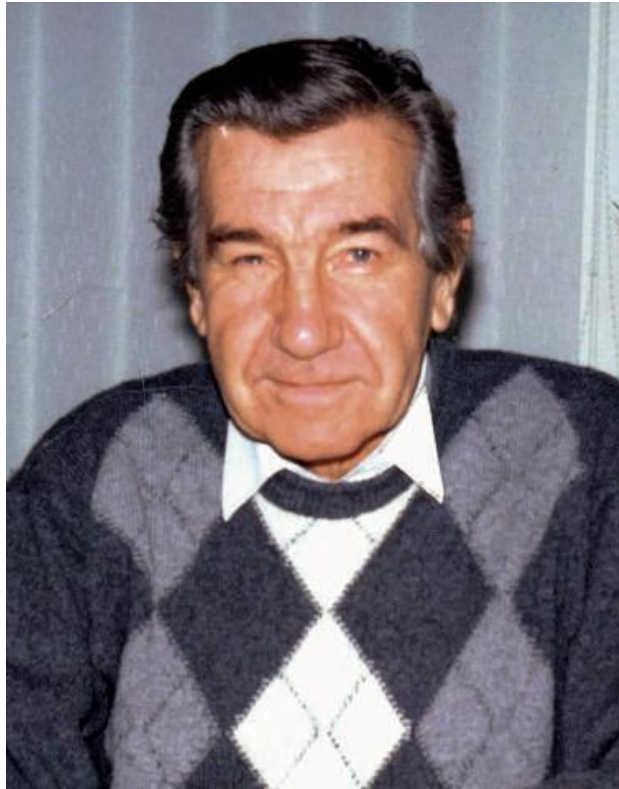
Mobi Urbanová betrieb seit 1942 eine Tanzschule für Taube. Mit ihren Kindern übte sie Gymnastik und Tanz aus, und ihre Schützlinge traten zum Beispiel im Smetana-Saal des Prager Stadthauses auf. Im Jahr 1957 traten 80 ihrer Schülerinnen und Schüler im Smetana-Theater in Prag auf.

Boris Masník



Er wurde 1923 in Hodonín geboren. Im Alter von sechs Monaten verlor er aufgrund einer Hirnhautentzündung sein Gehör. Trotz dieses Handicaps schloss er dank seiner künstlerischen Begabung die Grafischschule in Prag ab. Er begann als Werbegrafiker in Ostrava und trat 1944 als Zeichner in das AFIT-Studio (Studio für Filmtricks) ein, wo bereits seine älteren Brüder Vojen (1917-1988; später langjähriger Leiter des Studios für Zeichentrick- und Puppenfilme) und Ivan (1920-2008; später Fotograf und Kameramann von Trickfilmen) tätig waren, mit denen er gemeinsam nach der Befreiung das *Brüder im T-Shirt*-Studio (so benannt nach ihnen) gründete. Ende der 1950er Jahre folgte er Břetislav Pojar in ein freistehendes Puppenfilmstudio in Prag-Nusle in der Čiklova Straße und beteiligte sich als ausgezeichnete Animator von klassischen und Reliefpuppen an fast allen Titeln lokaler Schöpfer. Er starb im Jahr 2011.

Vladimír Buberle



Vladimír Buberle wurde am 24. Februar 1925 in Prag geboren. Als Kind erkrankte er an einer schleichenden Hirnhautentzündung, an der er erlaubte. Er absolvierte die Berufsschule am ersten Tschechischen Institut für Gehörlose in Prag. Danach absolvierte er die einjährige Meisterschule für Wohnungsbau in Žižkov. Während des Zweiten Weltkriegs trat er in die Firma Žirovnický in Dejvice ein, die mit Textilien handelte. Hier ließ er sich zum Tapezierer ausbilden. Im Jahr 1948, nach dem kommunistischen Putsch, musste die Firma schließen und Vladimír trat dem Verband der Behinderten bei. Auch hier zahlte sich die Kunst des Tapezierens aus.

Bereits im Alter von 13 Jahren trat er dem ersten Prager Gehörlosensportverein als Mitglied des Komitees bei. Hier arbeitete er bis 1952 als Sekretär. Im selben Jahr gründete er mit seinem Kollegen Josef das Gehörlosentheater Pivoňka. Das erste Stück, das im Gehörlosentheater aufgeführt wurde, war Strakonický dudák. Es war eine gekürzte Fassung, die auch im Nationaltheater aufgeführt wurde. Josef Pehr, ein Schauspieler des Nationaltheaters, war der Pantomimelehrer. Im Jahre 1953 nahm Buberle Kontakt mit dem Direktor der Prager Stadttheater, Richard Záhorský, auf. Zusammen mit Záhorský inszenierten er ein neues Stück: die Komödie *Der Bräutigam* von Macháček. Im Jahr 1954 gewannen sie die nationale Theatershow Jiráskův Hronov. Als Vorsitzender der Sektion der tauben Autofahrer:innen im Autoclub der Tschechoslowakischen Republik gründete er 1966 in Prag die Internationale Föderation der tauben Autofahrer(:innen). Viele Jahre lang organisierte er als Richter populäre Autofahrkünste. Er starb im Jahr 2009.

Petr Vysuček



Er wurde 1978 geboren und besuchte den Kindergarten, die Grundschule und das Gymnasium in einer speziellen Einrichtung für Hörgeschädigte in Hradec Králové. Von 1998 bis 2003 studierte er an der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität in Prag. Hier erwarb er den Bachelorabschluss. Im Jahr 2009 erhielt er dort ebenfalls den Masterabschluss.

Er ist Vorsitzender des Festung-Instituts für Tschechische Gebärdensprache. Sie könnten ihn auch aus dem tschechischen Fernsehen als Moderator im Fernsehclub für Taube kennen. Seit 2004 arbeitet er als Lehrer für tschechische Gebärdensprache an einer Grundschule für Hörgeschädigte in Prag. Außerdem arbeitete er ebenfalls in der Schule in Hradec Králové. Im Festung-Institut hält er auch Vorträge darüber, wie Taube Dolmetscher:innen einsetzen sollten. Er arbeitet innerhalb der EU mit anderen europäischen Partner:innen zusammen.

Věra Strnadová



Věra Strnadová wurde als Kind schwer krank und blieb dann völlig taub. Sie wuchs in einem Waisenhaus auf. Obwohl das Leben seit ihrer frühen Kindheit nicht allzu nachsichtig mit ihr war, hilft sie anderen Menschen durch ihre Freiwilligenarbeit effektiv. Sie setzt sich sehr dafür ein, Barrieren zugunsten der Tauben und Hörgeschädigten in unserem Rechtssystem und vor allem in der Gesetzgebung zu beseitigen.

Sie ist Mitverfasserin des Textes des *Gesetzes über die Kommunikation von Tauben und Taubblinden*. Es ist ihr gelungen, die simultane Schriftdolmetschen gesetzlich für taube und schwerhörige Menschen durchzusetzen, die aus irgendeinem Grund die Dienste von Dolmetscher:innen nicht in Anspruch nehmen können. Dank ihrer Initiative entstand eine gesetzliche Verpflichtung, dass DVDs in tschechischer Sprache auch tschechische Untertitel haben müssen. Die neuen Untertitel lehren, wie man die für taube Zuschauer:innen die bestgeeignetsten Untertitel erstellt.

Sie wurde zum Ehrenmitglied der Kammer der Dolmetscher:innen für tschechische Gebärdensprache gewählt.

Tomáš Pazdera



Tomáš Pazdera wurde am 6. Juni 1989 in der tschechischen Stadt Brandýs nad Labem geboren. Er lebt derzeit in Klecany. Als Kind litt er an einer schweren Krankheit, die ihn dauerhaft taub werden ließ. Er hat einen Abschluss in Sportmanagement, beschäftigt sich aber normalerweise mit der Rekonstruktion von Wohnungen und Gärten. Seine Leidenschaft im Leben ist der Sport. Er begann als Kugelstoßer, als er im Alter von 18 Jahren den Juniorenweltrekord für Taube in dieser Disziplin aufstellte. Dann, im Alter von 19 Jahren, belegte er bei den Sommer-Deaflympics (= *den olympischen Sommerspielen der tauben Menschen*) den fünften Platz. Nach einer Weile verließ er diese Disziplin und begann sich ganz dem Snowboarden zu widmen.

Im Jahr 2013 vertrat er die Tschechische Republik bei den 1. Tauben-Snowboard-Weltmeisterschaften. Die Meisterschaft fand in Russland in dem Shukolov statt, der etwa 50 km von Moskau entfernt liegt. Hier wurde Tomáš der erste Weltmeister in der Disziplin Snowboardcross, die zum ersten Mal in Wettkämpfen unter Tauben ausgetragen wurde.

Tomáš brachte zwei Medaillen mit nach Hause. Silber aus einem Parallel-Riesenslalom und Gold aus dem Snowboardcross.

Tomáš möchte die jüngere Generation begeistern und hält Vorträge in Gehörlosenschulen als lebendiger Beweis dafür, dass kein Handicap ein Hindernis für das Erreichen der gesteckten Ziele darstellt.

Hinweis: Der vorliegende Text wurde von unserem Partner aus der **Tschechischen Republik** erstellt. Der Gehörlosenverband Hamburg e.V. hat ihn lediglich ins Deutsche bzw. in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "International Virtual Cultural Centre of the Deaf", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2018-1-RO01-KA204-049336. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.